

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### I. Septima.

Ordinarius: Herr Brause.

**1. Religion:** VIIa u. b: 40 ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments wurden erklärt und von VIIa wiedererzählt, leichtere auch von VIIb. Das erste Hauptstück mit 42 Sprüchen und 9 Kirchenlieder wurden nach voraufgegangener kurzer Erklärung von VIIa u. b gelernt. 3 St. Brause.

VIIc: Die leichtesten Geschichten des alten und neuen Testaments. Der Text der 10 Gebote mit je einem Spruche sowie Liederverse und Gebete wurden eingeübt. 1 St. Brause.

**2. Deutsch:** VIIa u. b: Lesen aus dem Lesebuch von Paulsiek für Septima. Besprechung ausgewählter Lesestücke und Gedichte, deren Ergebnis für VIIa kleine Aufsätze lieferte. Gleichem Zwecke dienten auch Beschreibungen einzelner Tiere und Pflanzen. 30 Gedichte wurden gelernt. Wortlehre und Rechtschreibung nach Stolte (I. Stufe). Wöchentlich 1 Diktat. 8 St. Brause.

VIIc: Lesen aus der Fibel von Koch (I. u. II. Teil) und in Verbindung damit Diktierübungen. Abschreiben aus der Fibel. Kleine Gedichte wurden eingeübt. 8 St. Brause.

**3. Rechnen:** VIIa: Die vier Rechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Preisberechnungen.

VIIb: Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100 und von 1—1000. 4 St. Brause.

VIIc: Die vier Rechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10, von 1—20 und Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. 4 St. Brause.

**4. Schreiben:** VIIa: Die deutsche und die lateinische Schrift.

VIIb: Die deutsche Schrift. 4 St. Brause.

**5. Anschauung:** Besprechung der Wilkeschen Bildertafeln. Beschreibung einzelner Tiere und Pflanzen. 2 St. Brause.

## II. Sexta.

Ordinarius: Herr Rosenhagen.

1. **Religion:** Die biblischen Geschichten des alten Testaments bis zur Zeit Elisas. Die Geschichten der drei christlichen Hauptfeste. Das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus mit Sprüchen. Acht Kirchenlieder. 4 St. Görschner.
2. **Deutsch:** Lesen und Wiedererzählen ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek für VI. Grammatische Übungen nach Stolte (Stufe II) im Anschluss an das Lateinische. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Rosenhagen.
3. **Lateinisch:** Die regelmässige Formenlehre in Anlehnung an den grammatischen Anhang in Schönborns Übungsbuch für VI. Übersetzen aus diesem Buche. Wöchentlich ein Extemporale im Anschluss an den Lehrstoff. 9 St. Rosenhagen.
4. **Geographie:** Die wesentlichsten geographischen Grundbegriffe, die Erdteile nach Seydlitz Grundzügen. 2 St. Langrehr.
5. **Geschichte:** Griechische Sagen. 1 St. Langrehr.
6. **Rechnen:** Die vier Grundrechnungsarten mit mehrsortigen ganzen Zahlen. Regeldetri. Die schriftlichen Übungen des Aufgabenheftes wurden durch vielfache Übungen im Kopfrechnen eingeleitet und begleitet, wobei auch die gebräuchlichsten Brüche Anwendung fanden. 4 St. Görschner.
7. **Naturgeschichte:** Im Sommer Botanik: Grundbegriffe der Pflanzenmorphologie, entwickelt an der Betrachtung vorliegender Blütenpflanzen. Beaufsichtigung der Anlage von Herbarien. Im Winter Zoologie: Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel. Lehrbücher: Pokorny, illustrierte Naturgeschichte des Pflanzenreichs und des Tierreichs. 2 St. Rosenhagen.
8. **Schreiben:** Die deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Görschner.
9. **Zeichnen:** Flachornamente, nämlich Quadratfiguren, Mäanderzüge, Randverzierungen, Sterne und Bandverschlingungen, wurden an der Wandtafel vorgezeichnet, erklärt und von den Schülern in karierten Heften grösstenteils aus freier Hand nachgezeichnet und schraffiert. Im zweiten Halbjahr wurden die Figuren teils in nicht karierten Heften, teils auf einem Block mit Lineal, Zirkel und Reissfeder ausgeführt und mit einem Pinsel getuscht. 2 St. Görschner.

## III. Quinta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Neckel.

1. **Religion:** Die biblischen Geschichten des neuen Testaments von der Zeit vor Jesu und von der Wirksamkeit des Heilandes, besonders von seinen Wundern und Gleichnissen, wurden erklärt, in Verbindung mit Sprüchen und Liederversen zu einer Unterredung

- benutzt und von den Schülern wiedererzählt. Das christliche Kirchenjahr. Acht Kirchenlieder wurden wiederholt und acht hinzugelernt. In der Katechismusstunde genaue Erklärung des ersten Hauptstückes mit Sprüchen und Liederversen. Das 2. und 3. Hauptstück wurden nach kurzer Worterklärung auswendig gelernt. 2 St. Görschner.
- 2. Deutsch:** Lesen und Wiedererzählen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsicks Lesebuch für Quinta. Rechtschreibungslehre nach den „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“. Alle 14 Tage ein Diktat. 12 Gedichte wurden gelernt. 2 St. Dr. Neckel.
- 3. Lateinisch:** Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Abschluss der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert bis § 88 (35. Aufl.), besonders Einübung der unregelmässigen Verba. Die wichtigsten syntaktischen Regeln, namentlich Acc. c. Inf. und Abl. absol. Übersetzen aus Meurer, Lesebuch für Quinta, in Auswahl. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale. 9. St. Dr. Neckel.
- 4. Französisch:** Plötz, Elementargrammatik Lektion 1—60. Alle 3 Wochen in der Regel 2 schriftliche Arbeiten, abwechselnd Exercitien und Extemporalien, ausserdem in der Schule korrigierte Formen- und Satzextemporalien. 4 St. Langrehr.
- 5. Geographie:** Europa mit eingehenderer Behandlung von Deutschland nach Seydlitz Grundzügen. 2 St. Langrehr.
- 6. Geschichte:** Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. Langrehr.
- 7. Rechnen:** Lehre von den Brüchen und den Dezimalbrüchen nebst einfachen Aufgaben der Regeldetri. 4 St. Marx.
- 8. Naturgeschichte:** Im Sommer Botanik. Erweiterung der Kenntnisse in der Pflanzenmorphologie im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter Zoologie: Beschreibung und Vergleichung der Vögel. — Lehrbücher wie in VI. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten in Heften. 2 St. Rosenhagen.
- 9. Schreiben:** Die deutsche und lateinische Schrift. Von einzelnen Schülern wurde auch die Rundschrift nebst andern Zierschriften geübt. 2 St. Görschner.
- 10. Zeichnen:** a) Linealzeichnen: Verschiedene Darstellungen, besonders Ornamente, wurden unter Zugrundelegung der geometrischen Formenlehre mit Lineal, Zirkel und Reissfeder ausgeführt und zur Erzielung grösserer Schönheit und zur Ausbildung des Farbensinns getuscht. 1 St. b) Freihandzeichnen: Regelmässige und unregelmässige Bogen, Stich- und Spitzbogen, Kreise, Blätter, Kelche und stilisierte Blattformen wurden nach Vorzeichnung des Lehrers an der Wandtafel nachgezeichnet und koloriert. 1 St. Görschner.



#### IV. Quarta.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Salow.

1. **Religion:** Die historischen Bücher des alttestamentlichen Kanons. Die hervorragenden Stellen, besonders die messianischen Weissagungen, wurden aus der heiligen Schrift vorgelesen. 1 St. Katechismus: Genaue Erklärung des zweiten Hauptstückes, Wiederholung des ersten und dritten, Memorieren des vierten und fünften. Sprüche und Kirchenlieder (16 wiederholt, 6 neu gelernt). 1 St. Görschner.
2. **Deutsch:** Lesen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta. 12 Gedichte wurden gelernt. — Schreibung der Fremdwörter, Silbentrennung, Interpunktionslehre. Die Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz, meist nach gelernten Gedichten. Besprechung der Aufsätze. 3 St. Neckel.
3. **Lateinisch:** a) Grammatik: Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 94—160. Dazu wurden die entsprechenden Abschnitte aus Warschauers Übungsbuch für Quarta übersetzt. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentlich ein Extemporale. 6 St. b) Lektüre: Corn. Nepos, vita I und III—VII. 3 St. Salow.
4. **Französisch:** Plötz, Elementargrammatik, Lektion 61—112. Lesestücke, I. Reihe. Alle 3 Wochen in der Regel 2 schriftliche Arbeiten, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Ausserdem Formen- und Satzextemporalien besonders über die unregelmässigen Verben. 5 St. Langrehr.
5. **Geographie:** Die aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz kleiner Schulgeographie. 2 St. Langrehr.
6. **Geschichte:** Alte Geschichte. Koeperts Tabellen. 2 St. Langrehr.
7. **Mathematik und Rechnen:** Wiederholung der Brüche und Dezimalbrüche. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstabengrössen. Übungsbuch: Hofmann, algebraische Aufgaben, erste Abteilung. 2 St. — Anfangsgründe der Geometrie nach Wittstein, Planimetrie, §§. 1—74. 2 St. Rosenhagen.
8. **Naturgeschichte:** Im Sommer Botanik: Die Charaktere der wichtigsten Pflanzenfamilien, entwickelt an der Betrachtung der gewöhnlichsten einheimischen Repräsentanten der Familien. Zeichnen des Beobachteten. — Im Winter Zoologie: Systematische Wiederholung der Säugetiere und Vögel. Kriechtiere, Lurche, Fische; Weichtiere; Insekten. Lehrbücher wie in VI. 2 St. Rosenhagen.
9. **Zeichnen:** a) Linealzeichnen: Gerad- und krummlinige Ornamente, als stilisierte Blattformen, Rosetten, Sterne und Gefässformen, wurden mit Lineal, Reissfeder und Pinsel ausgeführt. Die elementare Perspektive wurde an Holzkörpern in Front- und Diagonalstellung an der Wandtafel erläutert. 1 St. b) Freihandzeichnen: Leichte Landschaften, Blätter, Früchte, Teile des menschlichen Kopfes, Köpfe in Contour nach Vorlagen. 1 St. Görschner.

## V. Tertia.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Rieck.

1. **Religion:** a) Bibelkunde: Überblick über die Geschichte des alten Bundes. Messianische Weissagungen und leichtere Psalmen gelernt. Sodann das Leben Jesu nach den vier Evangelien. b) Katechismus: Wiederholung der 5 Hauptstücke mit kurzen Erklärungen. Kirchenlieder. Sprüche. 2 St. Rieck.
2. **Deutsch:** Im S. Wallensteins Lager, im W. Piccolomini gelesen. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke in Hopf und Paulsiek für Tertia. Deklamieren. Grammatische Erörterungen in Anschluss an die Lektüre und Aufsätze. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Langrehr.
3. **Lateinisch:** a) Grammatik: Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 189 bis 282 (34. Aufl., jedoch in der Reihenfolge der neuesten, verkürzten A.) Fortwährende Wiederholung der Casuslehre. Wöchentlich ein Extemporale, Mündliches Übersetzen aus Warschauer-Dietrich, Übungsb. f. Tertia p. 1—154 m. A. 5 St. b) Lektüre: Caesar, bellum Gallicum, lib. VII m. A. 2 St. Ovid, Metam. VIII, 611—724 (auswendig gelernt). XI, 85—145. VI, 146—312. Prosodie und Elemente der Metrik. 2 St. Rieck.
4. **Griechisch:** a) IIIb: Formenlehre nach Kochs griechischer Schulgrammatik (14. Aufl.) §§ 1—58; Übersetzen aus Dzialas' Übungsbuch, Teil I (3. Aufl. von Ribbeck). Die deutschen Stücke wurden schriftlich übersetzt. Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale. 7 St. Dr. Neckel.  
b) IIIa: Grammatik: Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Koch. Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln, namentlich aus der Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale. Lektüre: Xenophons Anabasis II, 4—III, 4. Retrovertieren des Gelesenen. 7 St. Salow.
5. **Französisch:** Formenlehre und syntaktische Regeln nach Peters' französischer Schulgrammatik in tabellarischer Darstellung. S. 1—38. Dazu Übersetzen ausgewählter Stücke und häusliche Exercitien aus dem Übungsbuch zur französischen Schulgrammatik von Peters. Formenextemporalien. Vokabellernen nach dem angehängten Vokabular. — Lektüre: Plötz, lectures choisies, Sect. II, Nr. XVI (Ségur), Sect. VIII, 13 (Corneille), 14 (Racine). 2 St. Dr. Neckel.
6. **Geographie:** Westeuropa und Deutschland. 1 St. Langrehr.
7. **Geschichte:** Geschichte des Mittelalters. 2 St. Langrehr.
8. **Mathematik:** a) IIIb: Wiederholung des Pensums der Quarta. Das Rechnen in der einfachen und in der erweiterten Zahlenreihe. Multiplikation und Division algebraischer Summen. Quadrieren und Kubieren sowie Ausziehung der II. und III. Wurzeln. Anfang der Lehre von den Gleichungen.



Geometrie (nach Wittstein): Die Lehre vom Dreieck. Im Sommer 2 St. Algebra, 1 St. Geometrie; im Winter umgekehrt. Marx.

b) IIIa: Potenzen und Wurzeln, Gleichungen des I. Gr. mit einer und mit mehreren Unbekannten. Geometrie (nach Wittstein): Das Viereck (Parallelogramm), Inhaltsgleichheit der Figuren. Kreislehre. Im Sommer 2 St. Geometrie und 1 St. Algebra; im Winter umgekehrt. Marx.

**9. Naturgeschichte:** Im Sommer Botanik: Die Gymnospermen. Kurze Übersicht über das gesamte Pflanzenreich. Die Kryptogamen mit ausführlicherer Behandlung der Farne, Moose und höheren Pilze. Im Winter Zoologie: Kurze Übersicht über das Tierreich. Naturgeschichte des Menschen. Lehrbücher wie in VI. 2 St. Rosenhagen.

**10. Zeichnen:** (fakultativ): Farbige Ornamente. Perspektivische Ansichten nach Vorlagen und Gipsmodellen auf Thonpapier mit zwei Kreiden. Köpfe nach Vorlagen mit Bleistift, Kohle und Kreide. 2 St. Görschner.

## VI. Sekunda.

Ordinarius: Herr Prorektor Stange.

**1. Religion:** Kirchengeschichte bis zur Reformation nach Leimbachs Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 2 St. Rieck.

**2. Deutsch:** Die Hauptgesetze der Dispositions- und Stillehre. Lektüre: Schillers Maria Stuart und Braut von Messina, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Als Einleitung zur Lektüre Mitteilungen aus der Poetik und Litteraturgeschichte. Besprechung der Aufsätze. 2 St. Salow.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Gedankengang in Tibulls Elegie I, 3. 2. Weshalb nennt Maria Stuart den ihr gemachten Prozess ein Gaukelspiel? 3. Das Emporstreben der römischen Plebs. 4. Die Fabel in der Braut von Messina (Klassenarbeit.) 5. Der Krieg auch hat seine Ehre. 6. Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte That. 7. Was erfahren wir in den beiden ersten Akten von Goethes Götz von Berlichingen über den Helden des Dramas? 8. Wie schildert Goethe in seinem Götz den Zustand des deutschen Reiches im ausgehenden Mittelalter? 9. Klassenaufsatz.

**3. Lateinisch:** a. Grammatik: Repetition der gesamten Syntax, mündliche Übersetzungen aus Stüpfles Übungsbuch für Sekunda, wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre. Von den Obersekundanern wurden im Sommer 2 Aufsätze abgeliefert, im Winter von sämtlichen Sekundanern gelegentlich deutsche Ausarbeitungen über dem Kreis der Lektüre angehörige Themen in der Klasse und zu Hause angefertigt. 2 St.

b. Lektüre: Im Sommer Livius XXII, 4 St., Cicero in Verrem IV, alle 14 Tage 1 St. Im Winter Cicero in Verr. IV, 4 St., Livius XXII alle 14 Tage 1 St. Privatlektüre: Caesar de bell. civ. Stange.

Römische Elegiker nach der Auswahl von Biese. Vergils Aeneis VII, 1—285; VIII, 97—183; IX, 176—449. 2 St. Salow.

**4. Griechisch:** Homer, II a und II b zusammen: Odyssee XVII, XXI, der erste Teil von XXII. Ausserdem lasen die Obersekundaner XX, den Rest von XXII, VIII, IX, XII, XVI; die jüngeren IX, XVI privatim. 2 St. Stange.

a. II b: 1. Grammatik: Repetition der attischen Formenlehre, Kasuslehre nach Kochs griechischer Grammatik; alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St.

2. Lektüre: Xenophon, Anabasis, Buch 3, 4, 5. 3 St. Der Direktor.

b. II a: 1. Grammatik: Repetition der attischen Formenlehre, Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Koch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium im Anschluss an die Klassen- oder Privatlektüre. Abwechselnd 2 und 1 St. wöchentlich.

2. Lektüre: Im Sommer Herodot VIII und IX mit Auswahl, 3 oder 2 St. wöchentlich, Lysias XVI, alle 14 Tage 1 St. Im Winter Lysias XVI, XXX, 3 oder 2 St. wöchentlich, Herodot IX, alle 14 Tage 1 St. Privatlektüre aus Xen. Hell. V und VI. Stange.

**5. Französisch:** a. Repetition der Formenlehre und Einübung der hauptsächlichsten syntaktischen Regeln nach Peters' französischer Schulgrammatik in tabellarischer Darstellung. Alle 14 Tage ein Extemporale. 1 St. b. Lektüre: Nach Beendigung von Histoire d'un Conscrit, Erckmann-Chatrion, Waterloo. 1 St. Rieck.

**6. Hebräisch:** Fiel wegen Mangels an Schülern aus. Rieck.

**7. Geschichte und Geographie:** Römische Geschichte im Anschluss an das historische Hilfsbuch von Herbst. 3 St. Salow.

**8. Mathematik:** Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Logarithmen (auch Additions- und Subtraktionslogarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 2 St.

Geometrie: Proportionslehre, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität der Linien am Kreise, Inhaltsberechnung der geradlinigen Figuren und des Kreises. Nach Wittstein. 2 St. Marx.

**9. Physik:** Im Sommer: Magnetismus und Reibungselektrizität. Im Winter: Galvanismus. Nach Koppe. 2 St. Marx.

**10. Zeichnen:** (fakultativ): Zeichnen auf Thonpapier mit zwei Kreiden nach Gipsmodellen. Schwierigere Landschaften nach Vorlagen. Versuche in der Sepiamalerei. 2 St. Görchner.



## VII. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religion:** Die evangelische Glaubenslehre nach Leimbach, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht II (Oberstufe). 2 St. Rieck.
2. **Deutsch:** Rhetorik: Die Lehre vom Stil. Lektüre: Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide; Lessings Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan; Schillers Wallenstein, Maria Stuart. Freie Vorträge und Deklamationen. Aufsätze. 3 St. Der Direktor.  
Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Friedland und seine Umgebung. 2. a. Non cuivis homini contingit adire Corinthum. b. Imperat aut servit collecta pecunia cuique (Klassenaufsatz). 3. Nunquam retrorsum (Klassenaufsatz). 4. Warum ist es nötig, gehorchen gelernt zu haben, um befehlen zu können? 5. Was bedeutet der Goethesche Spruch: Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt? (Klassenaufsatz). 6. Trenn' und gebiete! Tüchtig Wort. Verein und leite! Bessrer Hort. 7. Was man von der Minute ausgeschlagen, giebt keine Ewigkeit zurück. 8. Klassenaufsatz.
3. **Lateinisch:** Horaz, Oden aus Buch I und II, Satiren, Auswahl aus Buch I und II. 2 St. Der Direktor.  
a. Grammatik: Repetition der Syntax und Stilistik. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцитium im Anschluss an die Klassen- und Privatlektüre. Im Sommer wurden noch 5 Aufsätze angefertigt, im Winter alle Vierteljahr je eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse und zu Hause gemacht.  
b. Lektüre: Im Sommer Cicero de finibus I, 3 St. Tacitus ann. I mit Auswahl, alle 14 Tage 1 St. Im Winter Tacitus ann. I und II mit Auswahl, 3 St. Cicero de finibus I, alle 14 Tage 1 St. Privatlektüre: Cicero pro Sulla. Stange.
4. **Griechisch:** Homers Ilias XVII—XXIV. Aeschylus, Perser. Plato, Gorgias. 5 St. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Der Direktor.
5. **Französisch:** a. Grammatische Repetitionen nach Peters. Einübung der Regeln durch Extemporalien in kurzen Sätzen. Zuletzt auch einige Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche nach diktiertem Text. 1 St.  
b. Lektüre: Montesquieu, Considérations etc. kursorisch beendet. Sodann: Choix de nouvelles modernes I (Velhagen & Klasing). 1 St. Rieck.
6. **Hebräisch:** Im Sommer Lektüre leichterer historischer Stücke des alten Testaments. Nachher fiel der Unterricht wegen Mangels an Schülern aus. Rieck.
7. **Geschichte und Geographie:** Neue Geschichte im Anschluss an das historische Hülfsbuch von Herbst. Stange.
8. **Mathematik:** Im Sommer: Trigonometrie und Anwendung derselben auf Algebra und Geometrie. Neuere Geometrie. 2 St.



Algebra. Gleichungen des II. Gr. mit mehreren Unbekannten. 2 St.

Im Winter: Stereometrie nach Wittstein. 2 St.

Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Kettenbrüche und unbestimmte Gleichungen. 2 St. Marx.

**9. Physik:** Im Sommer: Lehre von den gasförmigen Körpern und Optik, erster Teil.

Im Winter: Optik, zweiter Teil. Lehrbuch von Koppe. 2 St. Marx.

10. Am Zeichenunterricht haben keine Primaner teilgenommen.

Der Gesangunterricht wurde in folgender Weise erteilt:

1. Gemischter Chor (Schüler aus I—VI): vierstimmige Motetten, Choräle, Vaterlands- und Volkslieder aus Serings Chorbuch und Steins Sursum corda. 2 St.
2. Knabenchor (V—VI): Notenkenntnis. Dur- und Molleleitern. Von den Intervallen und Akkorden. Treff- und Stimmbildungsübungen. Ein und zweistimmige Turn- und Volkslieder. Einstimmige Choräle. 1 St. Goerschner.

Der Turnunterricht wurde im Sommer an zwei Nachmittagen in je zwei Stunden erteilt. Marx.

Der Schwimmunterricht (fakultativ) wurde in den Sommermonaten dreimal wöchentlich erteilt. Marx.

### Themata zu den Abiturientenarbeiten.

#### Michaelis 1893.

1. Deutscher Aufsatz: Principibus placuisse viris non ultima laus est (Hor. epist. I 17, 35).
2. Lateinischer Aufsatz: Quibus rebus effectum sit, ut Ludovicus XIV, rex Francogallorum, principatum omnium Europae populorum assequeretur.
3. Mathematische Aufgaben:

$$1. \begin{cases} x^5 + y^5 = 33. \\ x^3 + y^3 = 18. \\ xy = 18. \end{cases}$$

2. Eine vollständige dreiseitige Kugelpyramide enthält 560 Kugeln. Aus wie viel Schichten besteht sie?
3. Ein Dreieck zu zeichnen und trigonometrisch aufzulösen, von dem gegeben ist die Differenz der Winkel an der Grundlinie und die beiden von den Endpunkten der Grundlinie auf die Halbierungslinie des Winkels an der Spitze gefällten Lote p und q.

$$\alpha - \beta = 2 \vartheta = 46^\circ, 92.$$

$$p = 3,7438.$$

$$q = 2,5694.$$

4. Von einem abgestumpften graden Kegel ist das Volumen  $v = 11\,683\,000$  cbm, die Differenz der Grundkreisradien  $R - r = 23$  und die Differenz der Seitenlinie und der Höhe  $s - h = 1$  gegeben. Man berechne die fehlenden Stücke und den Mantel.
4. Übersetzung aus dem Griechischen: Eurip. Hecub. 1—50.

### Ostern 1894.

#### 1. Deutscher Aufsatz:

Was man von der Minute ausgeschlagen,  
Giebt keine Ewigkeit zurück. (Schiller, Resignation.)

2. Übersetzung aus dem Lateinischen: Cicero, de off. II 52—55.  
3. Übersetzung aus dem Griechischen: Thucyd. III 26—28.  
4. Übersetzung aus dem Französischen: ein Abschnitt aus Rollin, de l'utilité de l'histoire.
5. Mathematische Aufgaben:

1. die Summe der vier Glieder einer arithmetischen Reihe beträgt 24 und das Produkt der vier Glieder 945. Wie heisst die Reihe?
2. Von einem Kapitale von 10 000  $\mathcal{M}$ , welches zu  $4\frac{3}{4}\%$  Zinseszinsen ausgeliehen ist, werden am Ende eines jeden Jahres 600  $\mathcal{M}$  fortgenommen. Wie gross ist das Kapital nach 16 Jahren?
3. Von einem Dreiecke sind zwei Seiten und der von ihnen eingeschlossene Winkel gegeben (456,44; 733,85 und  $\angle = 75^\circ,64$ ). Es soll um dieses Dreieck eine Ellipse gezeichnet und deren Inhalt berechnet werden.
4. In einer regelmässigen sechsseitigen Pyramide ist der Kantenwinkel an der Spitze  $\alpha = 48^\circ,50$ , die Grundkante ist  $= 5$ . Es soll die Oberfläche und der Inhalt der Pyramide gefunden werden.

## Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

	Unterrichtsfächer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Summe der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	Religion.	2.	2.		2.		2.	2.	3.	4.	17.
2.	Deutsch.	3.	2.		2.		3.	2.	3.	16.	31.
3.	Lateinisch.	8.	8.		9.		9.	9.	9.	—	52.
4.	Griechisch.	6.	5.   5. 2.		7   7		—	—	—	—	32.
5.	Französisch.	2.	2.		2		5.	4.	—	—	15.
6.	[Hebräisch.	2.	2.]		—   —		—	—	—	—	[4.]
7.	Geschichte.	3.	3.		2.		2.	1.	1.	—	12.
8.	Geographie.	—	—   —		1.		2.	2.	2.	—	7.
9.	Mathematik und Rechnen.	4.	4.		3.   3.		4.	4.	4.	6.	32.
10.	Physik und Naturgeschichte.	2.	2.		2.		2.	2.	2.	—	12.
11.	Anschauung.	—	—   —		—   —		—	—	—	2.	2.
12.	Schreiben.	—	—   —		—   —		—	2.	2.	—	4.
13.	Zeichnen.	[2	2.		2.]		2.	2.	2.	—	6 [+ 2].
14.	Singen.	[3 — — — — ]									3.
15.	Turnen und Schwimmen.	Im Sommer 4 und 3 Stunden.									
	Summe der wöchentlichen Lehrstunden mit Ausnahme des Singens, Turnens und Schwimmens:	30 [+ 2 + 2].	30 [+ 2 + 2].		30 [+ 2].		31.	30.	28.	28.	222 (307 + 15) [+ 4 + 2 + 3].



## Verteilung der Lektionen.

Lehrer.	Amtliche Stellung der Lehrer.	Ordin. von	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.	
1. <b>Ubbelohde.</b>	Dir-ektor.	I.	3Deutsch. 2 Horaz. 6 Griech.	—	5. Griech.	—	—	—	—	—	—	16.	
2. <b>Marx.</b>	Kon-ektor.	—	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 2 Physik.	—	3 Math.	3 Math.	—	4 Rechn.	—	—	22.	
3. <b>Stange.</b>	Pro-ektor.	II.	7 Latein. 3 Gesch.	6 Latein. 2. Homer.	—	—	—	—	—	—	—	22.	
4. <b>Langrehr.</b>	Sub-ektor.	—	—	—	—	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.	—	5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Franz. 1 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.	—	24.	
5. <b>Rieck.</b>	1. ordtl. Gymnasial-lehrer.	III.	2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Franz. 2 Hebr.	—	2 Relig. 9 Latein.	—	—	—	—	—	23.	
6. <b>Salow.</b>	2. ordtl. Gymnasial-lehrer.	IV.	—	2 Deutsch. 2 Virgil. 3 Gesch.	—	7 Griech.	—	9 Latein.	—	—	—	23.	
7. <b>Dr. Neckel.</b>	3. ordtl. Gymnasial-lehrer.	V.	—	—	—	2 Franz. —	7 Griech.	3 Deutsch	2Deutsch. 9 Latein.	—	—	23.	
8. <b>Rosenhagen.</b>	Wissensch. Hülfs-lehrer.	VI.	—	—	—	2 Naturg.	—	3 Math. 2 Naturg.	2Naturg.	3Deutsch. 9 Latein. 2 Naturg.	—	24.	
9. <b>Görschner.</b>	Kantor.	—	2 Zeichnen (fakult.)					2 Relig. 2 Zeichn.	2 Relig. 2 Schreib. 2 Zeichn.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Schreib. 2 Zeichn.	—	—	26.
			2 Singen.					1 Singen.					
10. <b>Brause.</b>	Lehrer der Vor-schule.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Relig. 16 Dtsch. und Schreibl. 6 Rechn. 2 Ansch.	28.	
			30 [+2 +2+2]	30 [+2+2+2]		30 [+2+2]	31 [+2]	30 [+1]	28 [+1]	28.	221.		

## II. Statistik der Anstalt.

Die Gesamtzahl der Schüler belief sich am Schluss des Wintersemesters 1892/3 auf 144; davon verliessen zu Ostern 1893 die Anstalt

1. als Abiturienten die Oberprimaner Knust und Lawrenz;
2. die Sekundaner Schmuhl, Pfitzner, Moritz, Schüssler;
3. die Tertianer Hagemann, Gudenschwager, von Rieben;
4. der Quintaner Schultze;
5. die Sextaner Hampe, Jörs;
6. der Septimaner Pieritz; im ganzen 13.

Neu aufgenommen wurden zu Ostern 21 Schüler, so dass die Gesamtzahl bei Beginn des Sommersemesters 152 betrug. Im Laufe des Sommers gingen ab:

1. die Primaner Michelsen, Zastrow;
2. der Tertianer Arndt;
3. der Quintaner Mäcker;
4. der Septimaner Reefschläger.

Dagegen wurden bis Michaelis noch 3 Schüler aufgenommen.

Zu Michaelis gingen ab:

1. als Abiturienten die Oberprimaner Brunke, Leppin, Pistorius;
2. die Sekundaner Schirmer, Otto Horn;
3. der Tertianer Krüger; im ganzen 6.

Zu und nach Michaelis traten 4 neue Schüler ein; im Laufe des Wintersemesters gingen ab:

1. der Primaner Scherck;
2. der Quintaner Rogge;
3. durch den Tod der Septimaner Pistorius; zusammen 3.

Somit beträgt die Schülerzahl augenblicklich 145, die sich folgendermassen auf die Klassen verteilen:

I.	13.
II.	15.
III.	31.
IV.	17.
V.	15.
VI.	26.
VII.	29.
	<u>145.</u>

Sämmtliche Schüler sind evangelisch-lutherischen Bekenntnisses.

## Verzeichnis der augenblicklich das Gymnasium besuchenden Schüler.

### I. Prima.

#### Oberprima.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Leonhard Heuck.                        | 3. Karl Ubbelohde.                           |
| 2. Fritz Krüger aus Strasburg, Uckermark. | 4. Hermann Nicolai aus Berlin.               |
| 3. Hugo Blumhagen.                        | 5. Philipp Fischer aus Woldegk.              |
| 4. Viktor Präfcke aus Neustrelitz.        | 6. Georg Birkenstädt aus Helpt.              |
|   | 7. Wilhelm Tolzien aus Klaber bei Lalendorf. |

#### Unterprima.

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| 1. Hans Knust aus Sarnow.         | 8. Hans Jürgen von Arnim aus Neustrelitz.           |
| 2. Ernst Janssen aus Neustrelitz. | 9. Alfred Horn aus Selmsdorf, Fürstentum Ratzeburg. |

### II. Sekunda.

#### Obersekunda.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Erich Lepère aus Schönburg bei Strasburg, Uckermark.        | 8. Arthur Isert aus Johannishof, Kreis Angermünde. |
| 2. Max Bruhns.   |  |
| 3. Friedrich Karl Beckström vom Forsthof Pansdorf bei Malchin. |  |
| 4. Herbert Jühlke aus Schönbeck.                               |  |
| 5. Ernst Hartwig aus Pritzerbe.                                |  |
| 6. Paul Gudenschwager aus Schmarsow bei Pasewalk.              |  |
| 7. Ernst Körner.   |  |

#### Untersekunda.

- |   |
|---|
| 1. Willy Tabbert aus Putzar.                            |
| 2. Max Hartmann aus Grapzow bei Treptow a. d. Tollense. |
| 3. Heinrich Kremer.                                     |
| 4. Julius Grawinkel aus Berlin.                         |
| 5. Walther Allstädt aus Angermünde.                     |
| 6. Heinrich Becker.                                     |
| 7. Georg Appel.   |

### III. Tertia.

#### Obertertia.

- |  |  |
|--|--|
| 1. Karl Fahrenwald aus Strasburg, Uckermark. | 1. Paul Viering aus Neuenfelde bei Harburg.                |
| 2. Georg Voss.                               | 2. Otto Knust aus Sarnow.                                  |
| 3. Rudolf Stange.                            | 3. Paul Budde aus Woldegk.                                 |
| 4. Alfred Spohnholtz aus Woldegk.            | 4. Paul Gerhard Plenz.                                     |
| 5. Ulrich Jackwitz.                          | 5. Robert Hampe aus Badresch.                              |
| 6. Adolf Mäcker aus Golm.                    | 6. Gustav Brause.  |
| 7. Johannes Suhr aus Dahlen.                 | 7. Gustav Hartmann aus Grapzow bei Treptow a. d. Tollense. |
| 8. Wilhelm Bruhns.                           | 8. Fritz Jacobs.   |
| 9. Wilhelm Hoppenstedt aus Berlin.           | 9. Fritz Berlin.   |
| 10. August Maxdorf aus Strasburg, Uckermark. | 10. Erich Heuck.   |
| 11. Richard Plümecke aus Feldberg.           |  |

#### Untertertia.



- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| 11. Heinrich Böst aus Lübbersdorf. | 17. Hans Wilke aus Neuensund bei Strasburg,<br>Uckermark. |
| 12. Paul Kandler aus Hamburg.      | 18. Johannes Gräfe aus Woldegk.                           |
| 13. Gerhard Lüdicke aus Mirow.     | 19. Heinrich Mohrmann.                                    |
| 14. Hans Röhl.                     | 20. Leo Jacobs.   |
| 15. Friedrich Paul.                |   |
| 16. Hans von Rieben.               |   |

#### IV. Quarta.

- |   |  |
|---|--|
| 1. Udo Suhr aus Dahlen.                             | 9. Wilhelm Wiegert.                        |
| 2. Karl Hirschert von der alten Mühle.              | 10. Erich Schultz.                         |
| 3. Roland Köppler.                                  | 11. Guido Mohrmann.                        |
| 4. Rudolf Greek.                                    | 12. Friedrich Kliefoth aus Brohm.          |
| 5. Julius Neuendorff aus Strasburg, Ucker-<br>mark. | 13. Wilhelm Pipping.                       |
| 6. Wilhelm Salow.                                   | 14. Karl Kuhn.                             |
| 7. Werner Plenz.                                    | 15. Max Sellenthin.                        |
| 8. Hermann Ihde.                                    | 16. Richard Hirschert von der alten Mühle. |
|   | 17. Georg Mayen.                           |

#### V. Quinta.

- |                                |                              |
|--------------------------------|------------------------------|
| 1. Hans Runge.                 | 9. Karl Iffland.             |
| 2. Hermann Dühr.               | 10. Wilhelm Kuhn.            |
| 3. Wilhelm Rogge.              | 11. Georg Wels aus Wilsnack. |
| 4. Hans Richter.               | 12. Karl Schultz.            |
| 5. Eduard Knust aus Sarnow.    | 13. Eduard Bellenbaum.       |
| 6. Ludwig Müller.              | 14. Georg Niesler.           |
| 7. Paul Reichel aus Jägersruh. | 15. Walther Schmidt.         |
| 8. Karl Flashar.               |                              |

#### VI. Sexta.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Hans Schmuhl.  | 9. Hans Steche.   |
| 2. Emil Brauer aus Beseritz.                                | 10. Friedrich Langrehr.   |
| 3. Hermann Schencke.  | 11. Walther Hartmann aus Grapzow bei<br>Treptow a. d. Tollense. |
| 4. Wilhelm Krüger aus Crien.                                | 12. Ludwig Runge.   |
| 5. Gustav Kasdorf aus Welzin bei Treptow<br>a. d. Tollense. | 13. Arnold Brehmer aus Crien.                                   |
| 6. Johannes Koch.   | 14. Paul Friedrich Reineke.                                     |
| 7. Max Heuck.   | 15. Rudolf Masch aus Schwanbeck.                                |
| 8. Rudolf Wokurka.  | 16. Walther Jacobs.   |

- |  |                         |
|--|-------------------------|
| 17. Otto Schröder aus Pragsdorf.           | 22. Bernhard Wildegans. |
| 18. Emil Körner.                           | 23. Gottfried Michael.  |
| 19. Karl Kersten aus Lauenburg in Pommern. | 24. Max Runge.          |
| 20. Hermann Schünemann aus Sarnow.         | 25. Georg Hasse.        |
| 21. Paul Nierich.                          | 26. Karl Schwulst.      |

## VII. Septima.

### I. Abteilung.

1. Hans Reinecke.
2. Leuthold Kuhrt aus Sandhagen.
3. Erich Sternberg.
4. Walther Voss.
5. Max Biederstädt aus Wildberg bei Treptow  
a. d. Tollense.
6. Rudolf Schmidt.

### II. Abteilung.

1. Heinrich Rohrdantz.
2. Rudolf Albrecht.
3. Johannes Dühr.
4. Georg Sternberg.
5. Wilhelm Bauer.
6. Karl Wunder.
7. Wilhelm Hirschert von der alten Mühle.

8. Ulrich Hasse.

9. Ulrich Runge.
10. Wilhelm Nierich.
11. Paul Wiese.

### III. Abteilung.

1. Wilhelm Oelze.
2. Paul Mohrmann.
3. Paul Wiegert.
4. Hermann Rohrdantz.
5. Rudolf Köppler.
6. Karl Otto Strecker.
7. Robert Eggert.
8. Albert Körner.
9. Hans Eggert.
10. Paul Reckling.
11. Benno Hasse.

## VI. Sexta.

1. Hans Schmuhl.
2. Emil Hansen aus Borsdorf.
3. Hermann Schöcker.
4. Wilhelm Krüger aus Grieben.
5. Gustav Krawert aus Wehlin bei Treptow  
a. d. Tollense.
6. Johannes Koch.
7. Max Hense.
8. Friedrich Wokulka.

Verzeichnis der Abiturienten.  
Michaelis 1893.

N <sup>o</sup>	Namen.	Alter.	Geburtsort.	Kon- fession.	Studium und Lebensberuf.
1.	Franz Brunke.	22½ J.	Berlin.	ev.	Jurisprudenz.
2.	Rudolf Leppin.	22 J.	Brohm.	luth.	Marine.
3.	Karl Friedrich Pistorius.	22 J.	Friedland.	luth.	Militär.

Ostern 1894.

1.	Leonhard Heuck.	20⅓ J.	Roga.	luth.	Jurisprudenz.
2.	Fritz Krüger.	20⅔ J.	Strasburg, Uckermark.	ev.	Medicin.
3.	Viktor Präfeke.	21½ J.	Neustrelitz.	luth.	Militär.
4.	Hugo Blumhagen.	18⅔ J.	Friedland.	luth.	Jurisprudenz.

### III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Unter den Verfügungen der vorgesetzten Behörden sind von besonderem allgemeinerem Interesse :

1. ein Erlass Hoher Grossherzoglicher Landesregierung vom 7. December 1893, durch den ein neues Reglement für die Maturitätsprüfung der Gymnasialabiturienten veröffentlicht wird. Durch dies neue Reglement wird der lateinische Aufsatz und das griechische Skriptum aus der Reifeprüfung entfernt, dagegen für das Lateinische ausser dem Exercitium eine Übersetzung in das Deutsche und für das Französische ebenfalls eine Übersetzung in das Deutsche angeordnet; die mündliche Prüfung im Französischen fällt weg.

2. ein Erlass Hohen Grossherzoglichen Konsistoriums vom 11. December 1893, die Übergangsbestimmungen dazu enthaltend. Es wird bestimmt, dass die Prüfung zum Oster-



termine 1894 schon durchaus nach dem neuen Reglement zu geschehen habe; doch solle bei Stellung und Beurteilung der Aufgaben auf die geringe Übung der Abiturienten in Anfertigung schriftlicher Übersetzungen aus dem Lateinischen und Französischen ins Deutsche sowohl diesmal als überhaupt bei den Prüfungen bis Michaelis 1895 gebührende Rücksicht genommen werden. Der lateinische Aufsatz soll auch als Schularbeit wegfallen und die auf ihn bisher verwandte Zeit anderweitig ausgenutzt werden. Von Ostern 1894 ab hat der französische Unterricht in den Gymnasien erst in Quarta zu beginnen.

#### IV. Chronik des Gymnasiums.

In dem ablaufenden Schuljahr ist der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern durchweg besser gewesen als im vorigen Jahre; doch hat es nicht an vorübergehenden Erkrankungen von Lehrern gefehlt, die deren Vertretung durch Kollegen nötig machten, und bei den Schülern hat im Wintersemester namentlich der Ziegenpeter manche Versäumnis herbeigeführt. Einen schmerzlichen Verlust haben wir durch den am 1. März 1894 erfolgten Tod des Unterseptimaners Hugo Pistorius erlitten, eines liebenswürdigen, begabten und fleissigen Knaben, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Da er einer böartigen Diphtheritis erlegen war, musste eine Beteiligung der Schule an seiner Bestattung unterbleiben; aber in der Morgenandacht des 5. März wurde seiner in wehmütiger Trauer gedacht. Die Lehrer und seine Mitschüler werden ihn nicht vergessen. —

Leider haben im Laufe des Schuljahres über eine Reihe von Schülern der oberen Klassen sehr ernste Strafen verhängt werden müssen, weil sie sich mit den Schülergesetzen wiederholt in Konflikt gebracht haben. Wir hoffen, dass die Schuldigen zu der Erkenntnis gekommen sind, dass nur ein energisches Anspannen aller Kräfte zu einem gedeihlichen Ende führen kann, Genusssucht aber und Vorwegnehmen einem reiferen Alter erlaubter und für dies vielleicht unschädlicher Vergnügungen zur Vernachlässigung der Aufgaben der Schule und zum sittlichen Verkommen bringen muss. Bei dieser Gelegenheit richten wir an die Einwohnerschaft unsrer Stadt die dringende Bitte, das Lehrerkollegium in seinem auf die Aufrechterhaltung von Zucht und guter Sitte unter den Schülern abzielenden Streben offen zu unterstützen und sich nicht, wie dies leider nur zu oft geschieht, auf namenlose Andeutungen zu beschränken; es liegt das im wohlverstandenen Interesse der Stadt und ihrer Bewohner selbst. —

Zu Ostern 1893 verliess uns der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Gustav Mohrmann, um einem Rufe an die Jacobsohnschule in Seesen zu folgen, nachdem er zwei Jahre mit grossem Eifer und vorzüglichem Erfolge an unsrer Anstalt gewirkt hatte, der er ja selbst seine Schulbildung verdankt. Wir bewahren ihm ein getreues Gedenken und werden ihn mit teilnehmender Freude auf seinen weiteren Wegen begleiten.

An seine Stelle trat als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Rosenhagen\*), der am 11. April bei der Eröffnungsandacht von dem Direktor in sein Amt eingeführt wurde, nachdem am 10. April das Semester mit der Aufnahme neuer Schüler begonnen war.

Vom 19. bis zum 29. Mai dauerten die Pfingstferien.

Am 20. Juni fand die hergebrachte Turnfahrt statt. Prima und Sekunda gingen nach Burg Lanzkron, Tertia und Quarta nach der grossen Wiese, dem Galenbecker See und Schwichtenberg, Quinta und Sexta nach der Wittenborner Ziegelei, Septima nach Uhlenhorst. Dabei konnten die Klassen Prima, Sekunda, Tertia, Quarta und Septima streckenweise die neue Schmalspurbahn benutzen.

Am 28. Juni feierte die Schule mit dem ganzen Lande das Fest der goldenen Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheiten des Grossherzogs Friedrich Wilhelm und der Grossherzogin Augusta. Nach dem Festaktus auf der Aula beteiligten sich Lehrer und Schüler an dem Gottesdienste in der St. Marienkirche. Nachmittags vereinigte ein Festzug durch die Stadt und darauf das allgemeine Volksfest auf dem Hagedorn alle Festteilnehmer. Durch die Munifizenz Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs wurde es möglich, jedem Schüler ein Exemplar der Bartoldschen Festschrift einzuhändigen; ein Rest der auf das Gymnasium entfallenden Summe lieferte für die Klassen Quarta bis Septima Gewinne, die bei dem Volksfest auf dem Hagedorn in Turnspielen unter den Schülern zur Austeilung kamen.

Vom 8. Juli bis zum 7. August dauerten die Sommerferien.

Am 13. August gingen die Lehrer mit ihren Familien und die konfirmierten Schüler zum heiligen Abendmahl in der St. Marienkirche.

Vom 14. bis zum 19. August fand die schriftliche Reifeprüfung statt.

Am 21. August fiel der Nachmittagsunterricht wegen Hitze aus.

Wegen der in der Umgegend der Stadt abgehaltenen Manöver von Truppenteilen des neunten Armeekorps wurde am 1. September von 10—11 Uhr und von 2—3 Uhr und am 6. September den ganzen Tag der Unterricht ausgesetzt.

Der Sedantag wurde am 2. September durch einen Schulaktus mit Deklamationen, Vorträgen und Gesängen der Schüler gefeiert.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 18. September unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialrats Präfcke abgehalten. Drei Oberprimaner bestanden die Prüfung.

Am 22. September erfolgte mit der Entlassung der Abiturienten der Schulschluss.

---

\*) Hermann Rosenhagen, geboren den 10. Oktober 1866 zu Neubrandenburg, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt bis Michaelis 1885 und studierte dann in Berlin und Göttingen Mathematik, Naturwissenschaften und Geographie. Im Herbst 1890 bestand er in Göttingen die Staatsprüfung, war bis Michaelis 1891 Mitglied des Königlichen pädagogischen Seminars zu Greifswald und leistete bis Michaelis 1892 sein Probejahr am Gymnasium zu Greifenberg in Pommern ab, wo er auch noch bis Ostern 1893 ohne Besoldung beschäftigt war.



Am 9. Oktober wurde mit der Aufnahme neuer Schüler das Wintersemester eröffnet; der Beginn des Unterrichts fand am 10. Oktober nachmittags statt, nachdem am Morgen nach der Anfangsandacht von dem Direktor die Schülersgesetze verlesen waren.

Am 17. Oktober feierte die Schule den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs durch eine Andacht und Verteilung von Bücherprämien. Der Unterricht fiel aus.

Am 5. December besuchte Herr Konsistorialrat Präfcke von 8 bis 12 und von 2 bis 3 $\frac{1}{2}$  Uhr den Unterricht mehrerer Lehrer des Gymnasiums.

Vom 20. December bis zum 4. Januar dauerten die Weihnachtsferien.

Vom 22. bis zum 29. Januar 1894 fand die schriftliche Reifeprüfung statt; dazwischen am 27. die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.

Am 15. Februar nachmittags 3 Uhr ging eine Anzahl von Lehrern mit den meisten Schülern nach den Sandhäger Tannen, um die dort durch den Sturm vom 12. angerichteten grossartigen Verwüstungen zu betrachten.

Am 19. Februar fand unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Langbein die mündliche Reifeprüfung statt. Vier Oberprimaner bestanden die Prüfung.

Am 2. März 4 $\frac{1}{4}$  Uhr nachmittags wurden die Abiturienten entlassen.

## V. Lehrapparat.

1. Der Lehrerbibliothek sind folgende Werke zugegangen:

1. Durch Geschenk Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs: Monumenta Germaniae historica, libelli de lite imperatorum et pontificum, tomus II; deutsche Chroniken, tomus V, pars II; auctores antiquissimi, tomus XI, pars I; epistolae, tomus II, pars I; leges, sectio II, capitularia regum Francorum, tomus II, pars II; Urkunden der deutschen Könige und Kaiser, Band II, Teil II; legum sectio IV, constitutiones et acta publica imperatorum et regum, tomus I. Dem erlauchten Geber sprechen wir für diese huldvollen Zuwendungen unsern unterthänigsten Dank aus.
2. Durch Geschenk des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde: Mecklenburgisches Urkundenbuch, Band XVI, Schwerin 1893.
3. Durch Geschenk des Herrn Soyaux hier: Senecae tragoediae, rec. Thom. Farnaby; M. Tullii Ciceronis opera omnia, ed. Dionysius Gothofredus, Coloniae Allobrogum, apud Petrum de la Rouiere, 1617. Durch Geschenk des Herrn Geheimen Postrats Grawinkel zu Berlin: Hilfsbuch für die Elektrotechnik, III. Aufl. Mitteilungen aus dem Telegraphen-Ingenieurbureau des Reichspostamts. Wir sagen für diese Gaben unsern besten Dank.



4. Die im Jahre 1893 erschienenen Programme der höheren Lehranstalten Deutschlands, soweit sie dem Leipziger Verbands angehören.
  5. Von verschiedenen Buchhandlungen gingen Schulbücher ein.
  6. Durch Ankauf: Jahrbücher der Philologie und Pädagogik, 1893. Zeitschrift für mathematischen Unterricht, 1893. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1893. Berliner philologische Wochenschrift, 1893. Mitteilungen aus der historischen Litteratur, 1893. Zeitschrift für deutschen Unterricht, 1893. Weisser, Bilderatlas der Weltgeschichte, Stuttgart, Neff, 1883. Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht, 3 Bde., Berlin, J. J. Heine 1890. Keller, lateinische Volksetymologie. Leipzig, Teubner 1891. Rethwisch, Jahresberichte Bd. 7. Frick und Richter, Lehrproben Heft 31—37, Halle, Waisenhaus. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen, Berlin, Gärtner 1893.
2. Für das physikalische Kabinet wurden einige Thermometer neu angeschafft, desgleichen ein neuer Induktionsapparat, ausserdem mehrere Chemikalien; eine Batterie von Trockenelementen.
  3. Die Schülerbibliothek wurde um folgende Werke vermehrt:
    - Wörrishöfer, Robert der Schiffsjunge.
    - „ Auf dem Kriegspfade.



## VI. Schulschluss und Übergang zum neuen Schuljahr.

Freitag den 16. März findet in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Prüfung der Schüler in folgender Ordnung statt:

8 Uhr:	Prima.	Griechisch.	Der Direktor.
8½ Uhr:	Sekunda.	Griechisch.	Herr Prorektor Stange.
9 Uhr:	Obertertia.	Griechisch.	Herr Salow.
9½ Uhr:	Untertertia.	Mathematik.	Herr Konrektor Marx.
10 Uhr:	Quarta.	Mathematik.	Herr Rosenhagen.
10½ Uhr:	Quinta.	Französisch.	Herr Subrektor Langrehr.
11 Uhr:	Sexta.	Lateinisch.	Herr Rosenhagen.
2½—3½ Uhr:	Septima.	Katechismus. Anschauung.	{ Herr Brause.

Daran schliesst sich die nicht öffentliche Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Censuren.

Zu den Prüfungen erlaubt sich der Unterzeichnete die hochlöblichen Behörden der Stadt und des Gymnasiums insbesondere, die Angehörigen der Schüler sowie alle Gönner und Freunde der Anstalt ergebenst einzuladen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 2. April 1894 vormittags 9 Uhr mit der Aufnahme, bezw. Prüfung neuer Schüler in der Aula des Gymnasiums. Dabei ist ausser etwaigen Zeugnissen über bisherigen Schulbesuch ein Geburtsschein und ein Impfschein, bezw. ein Wiederimpfungsschein vorzulegen, von denen, die geprüft werden müssen, auch Papier und Feder mitzubringen.

Der Unterricht beginnt Dienstag den 3. April 8 Uhr morgens.  
Friedland i. Mecklb. den 5. März 1894.

K. Ubbelohde.

### VI. Schulschluss

Freitag den 16. N

der Schüler in folgender O

8 Uhr:

8 1/2 Uhr:

9 Uhr:

9 1/2 Uhr:

10 Uhr:

10 1/2 Uhr:

11 Uhr:

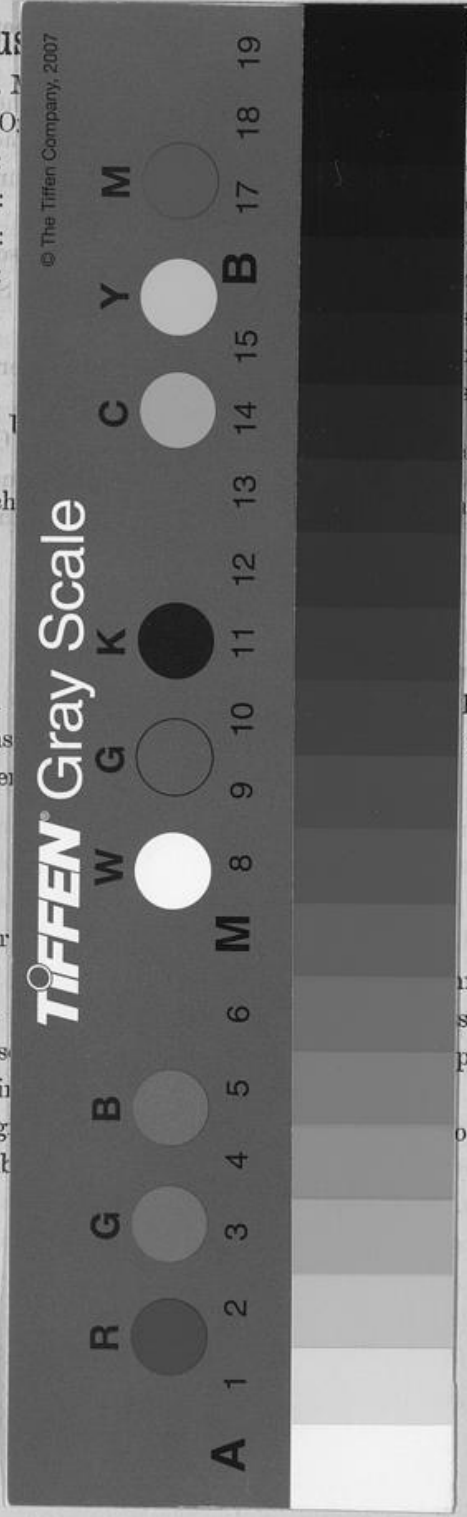
2 1/2 - 3 1/2

Daran schliesst sich  
Verteilung der Censuren.

Zu den Prüfungen  
Stadt und des Gymnasiums  
und Freunde der Anstalt en

Das neue Schuljahr  
Aufnahme, bezw. Prüfung  
etwaigen Zeugnissen über  
bezw. ein Wiederimpfungss  
Papier und Feder mitzubri

Der Unterricht beg  
Friedland i. Mecklt



### uen Schuljahr.

ums eine öffentliche Prüfung

ktor.

rektor Stange.

ow.

rektor Marx.

enhagen.

rektor Langrehr.

enhagen.

rr Brause.

g der Versetzungen und die

hochlöblichen Behörden der  
Schüler sowie alle Gönner

vormittags 9 Uhr mit der  
masiums. Dabei ist ausser  
schein und ein Impfschein,  
prüft werden müssen, auch

orgens.

K. Ubbelohde.